

Der "Westen" bricht noch schneller zusammen! | Dr. Jan Oberg & Ian Proud

Die Zeichen sind nicht nur an der Wand, sondern auch am Himmel und im Ozean zu sehen. Das gesamte "westliche" Narrativ, seine unterdrückende Dominanz und seine Hybris stehen kurz vor dem Zusammenbruch und werden viele seiner etablierten Institutionen mit sich reißen. Und die kakistokratische (alias schwachsinnige) Führung merkt es nicht einmal. Wenn sie es täten, würden sie Europa nicht in diesen riesigen Eisberg steuern. Um den sehr bedauerlichen Zustand der europäischen Tragödie zu diskutieren, werde ich erneut von zwei Kollegen aus der Region begleitet: Dr. Jan Oberg, ein Friedensforscher aus Schweden, und der ehemalige britische Diplomat Ian Proud. Ians Substack-Artikel: <https://thepeacemonger.substack.com/p/europe-prepares-itself-for-all-out>
Jans Substack: <https://thetransnational.substack.com>

#M3

Was ich denke, was jetzt passieren wird, ist das, was ich vor mehr als 40 Jahren vorhergesagt habe – nicht um damit anzugeben, aber das war für mich ziemlich vorhersehbar – als der Osten und der Westen untergegangen waren. Und das waren die Sowjetunion und der Warschauer Pakt. Es wäre an der Zeit, dass der westliche Westen untergeht. Ich meine, wir sind ähnliche Gesellschaften, eine basiert auf Adam Smith und eine auf Karl Marx. Wissen Sie, der ganze Westen fällt jetzt. Das ist etwas völlig anderes, als als die Sowjetunion und der Warschauer Pakt fielen. Aber, wissen Sie, dialektisch gesehen kann aus der Katastrophe etwas Positives entstehen. Und das hoffe ich zu sehen, während ich hier herumlaufe. Aber ich kann ehrlich sagen, wenn ich 40 Jahre jünger wäre, würde ich darüber nachdenken, Europa zu verlassen.

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von Neutrality Studies. Heute habe ich zwei großartige europäische Kollegen bei mir, Dr. Jan Oberg, ein Friedensforscher aus Schweden, und den ehemaligen britischen Diplomaten Ian Proud, der sich derzeit im Vereinigten Königreich befindet. Ian hat kürzlich einen Artikel auf seinem Substack darüber geschrieben, wie sich Europa auf einen totalen Krieg mit Russland vorbereitet, und das verdient viel Aufmerksamkeit. Obwohl der Artikel selbst, soweit ich verstehe, eher eine Parodie ist, ist die Bedrohung sehr real. Lassen Sie uns über Europas neuesten Drang zu mehr Kriegshetze und Militarisierung sprechen. Also, Ian, Jan, willkommen. Vielen Dank.

#M1

Ja, vielen Dank, Pascal. Schön, wieder hier zu sein und Jan zum ersten Mal zu treffen. Schauen Sie, es ist klar, dass Präsident Trump irgendeine Art von Friedensabkommen vermitteln möchte, aber es

ist offensichtlich, dass die europäischen Eliten absolut gegen jegliche Schritte sind, die ihre derzeitige Haltung gegenüber der Ukraine ändern würden, die seit 2014, also seit 9 Jahren, unverändert ist und tatsächlich von der Europäischen Kommission und in gewissem Maße von der kommenden deutschen Regierung angeheizt wird. Sie planen eine enorme Aufrüstung, und niemand spricht über tatsächlichen Frieden und direkte Gespräche mit Moskau, um diesem sinnlosen Krieg ein Ende zu setzen. Es ist einfach, ehrlich gesagt, bizarr.

#M2

Es ist sehr bizarr, und jetzt hören wir, dass die Europäische Union 800 Milliarden Euro für einen Fonds verwenden will, und Ursula von der Leyen ist sehr stolz darauf, dass dieses Geld den Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt wird, um mehr Waffen zu beschaffen. Jan, was hörst du darüber in Schweden, und wie ist die Kriegsmentalität dort im Moment?

#M3

Oh, Dänemark, wissen Sie, ich wurde in Dänemark geboren und lebe in Schweden, sind sehr für die ganze Sache. Es gibt niemanden, der es in den Parlamenten in Frage stellen würde. Und insbesondere, würde ich sagen, hat die NATO immer noch, paradoxerweise, absurd, einen großen Einfluss, oder die USA haben immer noch einen großen Einfluss auf beide Länder, weil Schweden, wie Sie wissen, kürzlich der NATO beigetreten ist und Dänemark jetzt darüber diskutiert, amerikanische Basen in Dänemark zu haben. Also, ich meine, Sie sprechen mit einem der wenigen Menschen, der ein Dissident ist, wenn es um Militarismus geht. Es gibt überall und in allen Parlamenten ein Ja zur Bewaffnung der Ukraine, einem bereits verlorenen Krieg. Es gibt ein Nein zu Verhandlungen. Es gibt ein Ja zur Militarisierung.

Und was Sie hinzufügen könnten zu dem, was Sie gesagt haben, ist, soweit ich verstanden habe, dass die Europäische Union darüber nachdenkt, dieses Geld als Union zu leihen, nicht die einzelnen Mitgliedstaaten. Also werden kommende Generationen dafür zahlen müssen. Und zweitens, die ganze westliche Welt ist auf dem Weg nach unten. Der wirtschaftliche Kurs Europas geht nach unten. Und Sie binden die Militärausgaben an das Bruttonationalprodukt, was die dümmste Idee ist, die ich seit Jahren gehört habe. Und ich habe einige gehört, denn das bedeutet tatsächlich, lustigerweise, dass wenn Sie eine Wirtschaftskrise haben, Sie weniger für das Militär zahlen werden, was sie nicht tun können, weil sie die Aufrüstung vorantreiben wollen. Also, wissen Sie, wenn der Militarismus zunimmt, gehen Intellektualismus und Moral zurück.

#M2

Es wird schlimmer, oder? Ich meine, jetzt hat Donald Trump sogar Zölle auf europäische Länder angekündigt und ihnen gedroht, dass es weitere Konsequenzen geben wird, wenn sie sich von US-

Waffenherstellern abwenden wollen. Ian, sind wir nicht an dem Punkt angelangt, an dem die Europäer einfach aufwachen und verstehen sollten, dass diese Sache mit den Vereinigten Staaten schon vor langer Zeit nicht mehr funktioniert hat?

#M1

Um ehrlich zu sein, der Punkt, an dem sie hätten aufwachen sollen, war wahrscheinlich vor etwa 10 Jahren. Aber ja, wir sind immer noch an dem Punkt, an dem jeder aufwachen und den Starbucks riechen muss. Aber tatsächlich wird die Situation jetzt noch verwirrender. Die Interessen der USA in Europa und mit der Ukraine geraten zunehmend in Konflikt miteinander. Trumps Position zu Zöllen erschwert es ihm tatsächlich, Frieden in der Ukraine zu vermitteln. Seine Position, US-Rüstungsunternehmen zu unterstützen, erschwert es ihm, sich von der NATO zu distanzieren. Die gesamte Art der Politikmischung ist einfach verzweifelt verwirrend. Und währenddessen stecken die europäischen Führer fest in der Haltung, einfach weiterzumachen, was wir in den letzten 11 Jahren getan haben, und auf das Beste zu hoffen.

#M2

Glauben Sie, dass dies immer noch diese tief verwurzelte Russophobie ist? Oder was ist es zu diesem Zeitpunkt? Ich meine, Jan, wenn Sie das meinen Kollegen in Asien, in Indonesien und Malaysia und überall in der ASEAN erklären müssten, wie erklären Sie, was die Europäer jetzt tun?

#M3

Nun, lassen Sie mich Ihnen sehr schnell zwei Hintergrundinformationen geben. Wir haben vergessen, und ich habe es nicht, weil ich vor mehr als 20 Jahren eine Kritik an der Konstruktion der Europäischen Union geschrieben habe, wenn sie Frieden schaffen wollte, was sie in ihrer Präambel sagt, dass sie will. Es gibt keinen Weg, wie die Europäische Union konstruiert wurde, um Frieden zu schaffen, und das ist ein langes Argument, warum es nicht so ist. Aber vergessen Sie nicht, dass sie zumindest in außenpolitischen Angelegenheiten mit einer Stimme sprechen soll. Und das taten sie zum ersten und, wenn ich mich richtig erinnere, tatsächlich einzigen Mal. Das war die Anerkennung von Slowenien und Kroatien aus Jugoslawien im Jahr 1992. Ohne Ihnen alle Details zu geben, machte das den Krieg in Bosnien unmöglich. Sie haben also eine Europäische Union, die darauf aus war, Jugoslawien zu zerstören, indem sie keinen Plan für den Rest Jugoslawiens hatte.

Und dann, wissen Sie, zu diesem Zeitpunkt hatten sie keine Ahnung von Konfliktanalyse und den Konsequenzen dessen, was sie taten. Und dann bekamen sie natürlich den Friedensnobelpreis. Nun, der andere Punkt ist, als ich im Irak war, kurz vor der US-Invasion, sagte ein Botschafter, der Botschafter in Frankreich gewesen war, eines: Wir haben aufgehört, mit den Amerikanern zu sprechen, aber wir hatten gehofft, wir könnten mit den Europäern sprechen. Aber wir hatten mehrere Briefe an die Europäische Union geschrieben und nie etwas von ihnen gehört. Also diese Idee, dass die Europäische Union ein alternatives Westen werden könnte, mit einer anderen

wohlwollenden Politik gegenüber der Welt und all dem, mit einer europäischen Identität, was auch immer das ist, ist etwas, das wir—es ist nicht vor 10 Jahren, es ist vor 20, 30 Jahren, dass das verschwunden war. Aber der Wahnsinn, den wir jetzt sehen, hat selbst mich überrascht.

Und das liegt daran, dass die Vielfalt verschwunden ist. Kritik ist verschwunden. Rationale Analyse ist verschwunden, und viele Analysen der Konsequenzen dessen, was wir heute tun, nur einen Monat im Voraus, sind verschwunden. Es ist alles Emotionalismus, es ist alles Hass gegen Russland, natürlich, und es ist alles eine Vertuschungsgeschichte für die Tatsache, dass diese ganze Krise durch die NATO-Erweiterung, insbesondere die in die Ukraine, verursacht wurde. Ich verteidige nicht die russische Invasion. Ich habe mich am Tag danach distanziert. Aber was ich sage, ist, dass es jetzt eine riesige Vertuschung gibt. Und die Schlussfolgerung daraus ist, dass wir jetzt zwei Kalte Kriege in Europa haben, einen mit den Vereinigten Staaten. Denn jeder Narr hätte einen Plan machen sollen: Was tun wir, wenn Trump wiedergewählt wird? Und zweitens haben sie es und werden es meiner Meinung nach für Jahrzehnte mit Russland haben. Wir sind in Europa jetzt in einem extremen Ausmaß Verlierer.

#M2

Ian, stimmst du dem zu?

#M1

Ja, dem stimme ich vollkommen zu. Und es ist großartig, auch diesen historischen Kontext zu haben, der oft fehlt. Vieles von dem, was heute passiert, ist im Kurzfristigen verwurzelt. Nur wenige Menschen können weiter als ein Jahr in die Vergangenheit denken, geschweige denn, wie Jan, 30 Jahre und mehr zurückblicken, um eine breitere Perspektive zu bieten. Ich denke, das ist super wichtig. Der Emotionalismus hat mittlerweile absolut die Oberhand gewonnen. Und es gibt eine Unwilligkeit zu akzeptieren, dass wir tatsächlich riskieren und verlieren können.

Weißt du, wir haben darauf gesetzt, dass Russland tatsächlich beim Thema NATO-Erweiterung nachgeben würde. Das tat es nicht. Es hat sich tatsächlich gestellt, und das führte zu einem Krieg, den die Ukraine jetzt allmählich verliert, wenn auch langsam auf dem Schlachtfeld. Und niemand ist bereit, politisches Kapital zu investieren, um tatsächlich die Hände zu heben und zu sagen, nun, eigentlich ist unsere Strategie gescheitert. Darauf läuft es hinaus. Es ist die Angst vor dem Scheitern und dem Eingeständnis gegenüber den Wählern, denen sie in den letzten 11 Jahren ununterbrochen Propaganda gefüttert haben, dass sie gescheitert sind und seit einem Jahrzehnt scheitern.

#M2

Aber das Bizarre an diesem Moment ist, dass diejenigen, die am wenigsten fähig sind, tatsächlich weiter einen Krieg zu führen, am lautesten schreien, dass wir weiter einen Krieg führen müssen. Das Vereinigte Königreich und die EU-Mitgliedsländer, nicht alle, aber die meisten von ihnen, sind bei

diesem Wahnsinn dabei. Und es gibt eindeutig einen Mangel an Fähigkeit. Ich meine, Russland hat gerade gezeigt, dass es die NATO in der Ukraine zerstören kann, richtig? Alles, was man ihnen entgegenschleudert. Und mittlerweile wissen wir durch den Artikel der New York Times auch, dass all dies sehr eng von den Amerikanern koordiniert wurde, richtig?

Und das war Amerika und die US-NATO, die tatsächlich Russen in der Ukraine und auch in Russland töteten, richtig? Mit der Invasion von Kursk und der operativen Planung. Und trotz all dieses Wissens, das mittlerweile auch im Westen offen bekannt ist, bestehen die Europäer immer noch darauf, den Krieg fortzusetzen. Jan, ich kann das nicht verstehen. Sollte es nicht eine rationale Anerkennung geben, dass wir es einfach nicht schaffen? Wir müssen es so schnell wie möglich beenden.

#M3

Nun, ich würde nicht behaupten, dass ich es verstehe, denn in den 50 Jahren, in denen ich mit diesen Dingen arbeite, habe ich noch nie etwas Vergleichbares gesehen. Lassen Sie uns also ehrlich darüber sein. Es gibt auch kein rationales Verständnis. Aber ich würde auf Dinge wie diese eingehen: Es ist ziemlich wahrscheinlich, aus einer makrohistorischen Perspektive, was man wahrscheinlich tut, wenn man merkt, dass man den Halt verliert. Dies ist ein Patriarch in der westlichen Welt auf seinem Sterbebett, die USA und Europa. Und man macht verrückte Dinge und argumentiert nicht mehr. Man schreit und brüllt: "Befolgt, was ich sage," und solche Sachen. Und dann gibt es Dinge wie Gruppendenken, Herdenmentalität. Jetzt gibt es ein – und das ist für mich verblüffend – ein totales Tabu auf das Wort Frieden. Die Friedensforschung ist in Europa verschwunden, einschließlich Skandinavien, einschließlich SIPRI in Stockholm.

Sie betreiben keine Friedensforschung, die darauf abzielt, zu untersuchen, wie man Gewalt in ihren verschiedenen Formen reduzieren kann. Frieden ist in den Medien verschwunden. Ich kann mich nicht erinnern, dass ein Journalist den Premierminister gefragt hat: "Glauben Sie, dass dies dazu beitragen wird, Frieden zu schaffen?" Und es ist aus der Politik verschwunden. Warum das passiert, weiß ich nicht. Aber vielleicht würde die Makrogeschichte wieder sagen, dass man das tut, wenn man auf eine Sache setzt, in der man gut ist. Und für die USA ist das Einzige, worin sie gut sind – nun, sie haben alle Kriege verloren – aber das Einzige, worin sie gut sind und in das sie enorme Geldmengen investieren, und jetzt auch Europa, ist Militarismus. In diesem Bereich sind wir immer noch unübertroffen. In Wirtschaft, Kultur, Legitimität, technischer Innovation usw. sind wir nicht unübertroffen. Das ist China, wissen Sie. Aber wir verlieren, und dann übertreiben wir die Machtdimension, in der wir am stärksten sind.

Also, jedes auftretende Problem sieht so aus, als ob, wissen Sie, wenn der Wandteppich herunterkommt, Sie einen Hammer haben, Sie darauf hämmern, und das Ende wird sein, dass die Wand herunterkommt, und die Europäische Union auseinanderfällt, und die NATO auseinanderfällt, und die Vereinigten Staaten sich isolieren und auseinanderfallen. Vielleicht ist es also nicht so seltsam, aber ich hätte wie Sie gedacht, wenn wir an ehemalige europäische Führer wie Willy

Brandt, Bruno Kreisky oder wen auch immer denken, hätten wir gesagt, es muss einige Intellektuelle geben, die sagen: "Hey, was zum Teufel machen wir da? Und wenn wir so weitermachen, wissen Sie, in den nächsten ein, zwei oder fünf Jahren wird es völlig schiefgehen." Es gibt keine Diskussion über diese Dinge. Es gibt keine Innovation; es gibt nur mehr Aufrüstung. Und das muss ich sagen, ich kann ehrlich gesagt nicht behaupten, dass ich das verstehe.

#M2

Ian, hätten britische Führer der Vergangenheit jetzt so gehandelt? Ich meine, ist das ein Muster, das in der Geschichte klar erkennbar ist, oder ist das selbst für Großbritannien etwas Neues?

#M1

Nun, ich denke, es ist neu für Großbritannien. Ich meine, das liegt teilweise daran, dass der Wechsel in der britischen politischen Führung in den letzten zehn Jahren rapide zugenommen hat. Wir wechseln die Führung ein bisschen wie Italien in den 1980er Jahren, wo sie ständig die Regierungen wechselten. Während in den 80er Jahren, als Margaret Thatcher an der Macht war, erkannte sie die zentralen strategischen Interessen des Vereinigten Königreichs in der Zusammenarbeit mit den USA zur Abschreckung der Sowjetunion, aber auch im Engagement mit der Sowjetunion, um Konflikte zu entschärfen und Spannungen abzubauen. Diese strategische Perspektive und Staatskunst existieren heute nicht mehr.

Weißt du, heute gab es in der Presse eine große Debatte darüber, welches Mitglied dieser sogenannten Koalition der Willigen die Person ist, die mit Wladimir Putin sprechen darf. Anscheinend wird das Macron sein. Aber, ich meine, Starmer hat gesagt, dass er keine Pläne hat, mit Putin zu sprechen. Das zeigt dir also, dass britische politische Führer am Status quo festhalten, keinen Weg nach vorne durch Verhandlungen und Dialog sehen und letztendlich an der Idee festhalten, dass nur ein totaler ukrainischer Sieg, der eine völlige Fantasie ist, dieses Chaos lösen wird.

#M2

Aber gleichzeitig haben sie nicht die Fähigkeiten, richtig? Und man kann sehen, dass es tatsächlich ein implizites Verständnis dafür gibt, denn insbesondere Keir Starmer sagte, wir wollen Bodentruppen entsenden, aber nur mit einer Absicherung durch die USA, was im Grunde bedeutet, US-Bodentruppen, richtig? Es gibt also dieses Doppeldenken von, wir können alles tun, wenn die Vereinigten Staaten... Das funktioniert nicht, oder? Besonders in einem Moment, in dem man erkennt, dass die USA definitiv jetzt nicht nur auf dem Papier, sondern offiziell nicht mehr da sind, um einen zu unterstützen.

#M1

Ja, ich meine, ich denke, das liegt im Grunde an einem grundlegenden Mangel an intellektueller Klarheit in Bezug darauf, was wir damit erreichen wollen, wissen Sie, was wir einsetzen können, um das zu verwirklichen, und mit wem wir zusammenarbeiten, um diesen Prozess voranzutreiben. Es gibt einen Mangel an intellektueller Klarheit, erstens, aber zweitens zeigt es einfach die Schwierigkeit, innerhalb eines multilateralen Rahmens zu arbeiten, was im Wesentlichen die Europäische Union ist. Einzelne Länder sind nicht mehr relevant, und tatsächlich wurde zu viel Macht in nicht-demokratische supranationale Strukturen wie die EU und die NATO investiert, die absolut keine Rechenschaftspflicht haben und tatsächlich ihren bevorzugten Weg durchsetzen wollen, selbst wenn das bedeutet, abweichende Stimmen in Mitteleuropa im Rahmen dieses Prozesses zum Schweigen zu bringen, was wir heute sehr deutlich sehen. Es sind also zwei Dinge: Mangel an intellektueller Klarheit und Verlust der Souveränität sowie zu viel Vertrauen in supranationale, undemokratisch rechenschaftspflichtige Bürokratien.

#M2

Und das ist der andere Prozess, der vor unseren Augen abläuft. Die Menschen, die am lautesten nach Demokratie rufen, sind diejenigen, die am lautesten applaudieren, wenn Rumänien einem der Hauptkandidaten verbietet, für das Präsidentenamt zu kandidieren, nur weil einige Richter sagen, er sei aufgrund seiner Überzeugungen nicht für dieses Amt geeignet. Jetzt haben wir Marine Le Pen, die nicht kandidieren kann, weil sie Gelder falsch zugewiesen hat, indem sie EU-Mittel verwendet hat, um Mitarbeiter für ihr Büro zu bezahlen, was sie nicht hätte tun sollen. Ich meine, bizarre, bizarre Dinge, die verwendet werden, um Oppositionspolitiker auszuschalten. In Polen sehen wir, wie die Tusk-Regierung versucht, politische Gegner loszuwerden. Jan, ich meine, wohin siehst du das gehen?

#M3

Nun, Sie haben in den letzten drei Jahren gesehen, dass die Ukraine ein Kampf für Demokratie und europäische Freiheit ist und all das. Ich meine, es ist ziemlich erstaunlich. Ich weiß nicht, aber ich denke, dass es wahrscheinlich so ist, wissen Sie, wir haben so viel schmutzige Wäsche in der westlichen Geschichte, sei es all die Kriege, die übrigens sowohl moralisch als auch völkerrechtlich und militärisch verloren wurden. Und wir haben Dinge wie Nord Stream, die Auflösung Jugoslawiens, die Zerstörung Syriens, die vier Jahre lang eine Regimewechsel-Affäre war, und jetzt der Völkermord an den Palästinensern. Das ist so schmutzig. All diese Dinge sind so schmutzig. Und sie kommen aus Hybris und dem Denken, dass wir tun können, was wir wollen, weil wir die Stärksten sind.

Und das kann man nicht mehr. Vielleicht konnte man es vor 20, 30, 40, 50 Jahren. Also muss man es vertuschen. Die westliche Welt ist jetzt ein Ort, an dem alles unter den Teppich gekehrt wird. Schauen Sie sich die Titelseiten der westlichen Zeitungen heute an. Es gibt sehr wenig über das, was jetzt in Gaza passiert. Das schlimmste Ereignis seit 1945 wird voll und ganz von den USA und Europa unterstützt. Ich meine, Madame von der Leyen hat am 7. oder 8. Oktober, als es passierte, die

israelische Flagge über dem gesamten Berlaymont-Palast gehisst. Und so kann man weitermachen. Es gibt so viel, das man vertuschen muss, all Ihre Fehler, all Ihre Brutalität, all Ihren Zynismus, all Ihren Militarismus, all Ihre missionarischen Aktivitäten, dass Sie wissen, wie könnte man eine offene Diskussion über diese Dinge führen?

Denn wenn es offene Medien, offene Politik, offene Forschung gäbe – freie Forschung existiert in diesem Bereich zumindest nicht mehr – würden die Menschen anfangen zu denken. Und das Letzte, was diese Leute, die momentan das Sagen haben, wollen, ist jemand, der aufstehen und sagen könnte: "Ich bin aus folgenden Gründen kritisch. Und was ist Ihre Antwort darauf?" Soweit ich weiß, hat die dänische Premierministerin Mette Frederiksen kein öffentliches Treffen über ihre, ich würde sagen, führenden militaristischen Politiken in Europa abgehalten. Oder warum das Land, das Dänemark sogar mit militärischen Mitteln bedroht, Grönland zu übernehmen, jetzt – ich glaube, es ist am 12. April – im dänischen Folketing, dem Parlament, eine Diskussion stattfinden wird, um das im Dezember '93 unterzeichnete Abkommen für einen Minister in Washington durchzusetzen.

Du nennst das Demokratie? Dasselbe geschah mit 17 Basen in Schweden. Es dauerte ein Jahr, um es durch das Parlament zu bringen, aber es wurde unterzeichnet und ist ein verbindliches Abkommen für 10 Jahre. Also lädst du deinen Aggressor ein. Ich meine, das ist etwas für die UNESCO oder Beckett oder absurdes Theater. Es hat nichts mit, ich meine, ich würde jetzt sagen Politikwissenschaft, internationale Beziehungen, all das hilft uns nicht mehr. Was uns hilft, ist Psychologie, Eschatologie, Gruppendenken, Emotionalismus, vielleicht Theologie, weil wir in den späteren Zeiten der westlichen Welt sind, usw. Weißt du, ich könnte das lange ausführen. Das will ich nicht tun. Aber ich denke, wir sind weit über alles Rationale hinaus.

#M1

Es ist wirklich Teil der Fragmentierung der unipolaren Welt, denn tatsächlich sehen wir heute, dass westliche Mächte daran festhalten, in Konflikten Partei zu ergreifen, auf einer Seite zu stehen, der siegreichen Seite. Im Fall von Gaza bedeutet das, auf der Seite Israels zu stehen. Im Fall des Ukraine-Kriegs bedeutet das, auf der Seite der Ukraine gegen Russland zu stehen.

Im Südchinesischen Meer bedeutet das, auf der Seite Taiwans zu stehen. In jedem Konflikt auf der Welt werden Sie feststellen, dass die westlichen Mächte eine Seite über die andere stellen. Sie versuchen nicht wirklich, Gräben zu überbrücken, Unterschiede zu überbrücken und Frieden zu bringen. Ich denke, das ist der große Wandel, der jetzt stattfindet. Deshalb sehen Sie faszinierende Dinge wie die islamische Welt, die die Lücke füllt. Wann immer es irgendeine Art von Friedensdialog gibt, findet er immer in den Golfstaaten oder in der Türkei statt. Und wissen Sie, nachdem Muslime in den letzten 24 Jahren verteufelt wurden, sind sie jetzt die führenden globalen Diplomaten. Es gibt also einige faszinierende Veränderungen, die stattfinden, aber es geht wirklich um den Zusammenbruch der unipolaren Ordnung und den Schmerz, den wir durchmachen, um zu etwas Multipolarem zu gelangen.

#M3

Und China ist der einzige, der über die Charta der Vereinten Nationen, die Normen, Werte, das Völkerrecht spricht und die besten Friedenspläne oder Ansätze für Frieden sowohl für die Ukraine als auch für andere Orte produziert. Es ist eine auf den Kopf gestellte Welt, und das ist an sich gut. Die Dinge bewegen sich, aber es gibt auch riesige dunkle Wolken über der westlichen Welt im Moment. Es könnte völlig schiefgehen, weil wir bis zu einem gewissen Grad geführt werden, bis die Menschen aufstehen, und ich bin froh zu sehen, dass Millionen von Menschen jetzt in den USA friedlich aufstehen. Wissen Sie, bis das passiert, werden wir von Kakistokraten geführt, den schlimmsten Menschen, den am wenigsten kompetenten Menschen. Und ich bin ratlos, warum eine Art von Demokratie so schlechte Führer hervorgebracht hat.

Aber wir sollten nicht nur von Führungspersönlichkeiten sprechen, denn auch die Menschen engagieren sich noch nicht. Ich frage mich, wie schlimm es werden muss, bevor die Europäer erkennen, dass sie in Zukunft keine Wohlfahrtsstaaten mehr haben werden. Ich meine, wir werden Wirtschaftskrisen erleben. Unser Leben wird zerstört werden. Wir werden auf eine Form dessen absinken, was wir früher als Dritte-Welt-Status in Europa bezeichneten, aufgrund dieser Kombination aus Militarismus, weniger Kreativität, Innovation und Wirtschaftswachstum und einer Führung, die so auf Krieg ausgerichtet ist, aber es scheint nicht zu verstehen. Ich meine, sie sind alle Analphabeten in Sachen Konflikt und Frieden. Es gibt kein Friedensministerium. Es gibt keine Friedensberater. Es gibt keine Friedenspolitik. Wie ich sagte, ist Frieden jetzt ein Tabu. Und sie denken, dass sie uns da durchziehen können. Das ist verdammt gefährlich.

#M1

Nun, ich meine, die Außenministerien sollen Friedensministerien sein. Und tatsächlich ist es so, dass sie die Diplomatie aufgegeben haben. Wissen Sie, Diplomatie ist niemals ein schmutziges Wort. Sie sind einfach zum Sprachrohr des Militarismus geworden, so scheint es mir, die Außenministerien.

#M2

Wir sind auch an einem Punkt, an dem europäische Regierungen und die EU ständig Kriegspläne schmieden und der Öffentlichkeit immer wieder sagen, dass sie ihre Pflicht tun müssen und nicht einfach in die Bunker rennen sollen. Ich habe den Begriff vergessen, aber es ist so etwas wie ziviler Widerstand, die Idee, Zivilisten im Kampf gegen andere Armeen einzusetzen, was im Grunde genommen das ganze Konzept der Nichtkombattanten über Bord wirft, indem man die gesamte Gesellschaft zu militärischen Zielen macht. Für mich ist das einfach ein neues Niveau des kriegstreiberischen Wahnsinns.

#M1

Und es ist doppelt verrückt, da wir uns nicht einmal darauf einigen können, unsere tatsächlichen Truppen zu entsenden.

#M3

Genau. Und die Tatsache ist, dass wir so viel in die Ukraine investiert haben, dass die westliche Welt und die NATO-Länder nicht in der Lage wären, einen Krieg zu führen. Nicht, dass ich denke, Russland würde gewinnen, wenn es einen gäbe. Aber, wissen Sie, all diese Rhetorik und dann das Bewusstsein, dass, wissen Sie, man Luftstreitkräfte, Raketen, Ersatzteile, Munition braucht – es gibt zu wenig davon, um einen Krieg zu führen. Und sie reden ständig darüber, was ich vermute, dass sie ignorieren, weil sie Krieg im Kopf haben. Ich denke, es gibt eine Sache, die wir hinzufügen sollten, und das ist, was jetzt aufkommt, wie das gut für die europäische Wirtschaft sein wird – dass wir militarisieren und zusammenarbeiten und große Unternehmen dazu bringen, zu produzieren. Zum Beispiel gibt es in Dänemark jetzt eine Expertenkommission, die ausschließlich von Geschäftsleuten und Beratern eingerichtet wurde. Es gibt niemanden, der irgendein Wissen über Sicherheit hat.

Es gibt einen norwegischen General, glaube ich, der teilgenommen hat. Der Rest sind Leute aus der Finanz-, Kapital- und Produktionswelt, die diskutieren und in einem Jahr einen Bericht darüber erstellen werden, wie man militarisieren, den Militarismus optimieren und die militärische Produktion so schnell wie möglich vorantreiben kann. Nun, die dumme Annahme ist, dass dies der zivilen Wirtschaft helfen kann. Das kann es nicht. Es gibt keine Studie, die beweist, dass die Militärindustrie mehr positive Auswirkungen auf die zivile Wirtschaft hat als zivile Investitionen in gleicher Höhe. Das ist Quatsch. Es hilft nur dem MIMAC, dem Militär-Industriellen-Medien-Akademischen Komplex. Es produziert keine besseren Krankenhäuser oder ein kulturelles Leben oder irgendetwas. Es trägt nichts Positives zur zivilen Wirtschaft bei. Aber genau das streben diese Leute jetzt offensichtlich in ihrer völligen Ignoranz gegenüber der Realität und den Theorien und Konzepten an.

#M1

Nun, es ist eine verderbliche Investition, nicht wahr? Besonders in Kriegszeiten, wenn man nur Munition produziert und diese Munition auf andere Menschen abgefeuert wird. Das ist nicht produktiv. Wissen Sie, das ist keine produktive Investition. Das hilft niemandem. Nein, es ist eine destruktive Investition. Ja, ich stimme Ihnen zu.

#M2

Ich meine, für mich scheint es, wie du auch schon angedeutet hast, Ian, dass dies nicht nur der Zusammenbruch der unipolaren Welt ist, sondern vielleicht auch der Zusammenbruch der Art und Weise, wie Europäer im Allgemeinen über sich selbst dachten, nicht nur in den letzten 30 Jahren, sondern in den letzten 200 Jahren. Weißt du, die Tatsache, dass wir jetzt das endgültige Ende des Kolonialismus erreichen. Viele europäische Staaten sind immer noch kolonial oder neokolonial in der

Art und Weise, wie sie die meisten Teile Afrikas behandeln und sogar in der Art und Weise, wie sie Handelsbeziehungen mit Asien haben, obwohl das abgenommen hat. Aber diese koloniale Denkweise erlaubt es einem auch, all die Gräueltaten einfach zu ignorieren.

Belgien konnte vor 150 Jahren einfach 10 Millionen tote Kongolesen ignorieren. Großbritannien konnte die Millionen von Menschen ignorieren, die unter seinem Empire starben. Die Europäische Union konnte ihre eigene Beteiligung an den Jugoslawienkriegen übergehen, weil sie es konnte, weil sie die narrative Dominanz hatte. Aber die narrative Dominanz schwindet jetzt, und sie überzeugt den Rest der Welt nicht mehr. Was denken Sie, was das jetzt mit den europäischen Köpfen macht?

#M1

Ich denke, dass europäische Staaten tatsächlich zu Kolonien der undemokratischen Institutionen in Brüssel werden. Die Europäische Union selbst ist als Projekt eine Art Imperium. Einige Staaten wie Ungarn, Rumänien und die Slowakei beginnen nun, sich gegen diese Kolonisierung zu wehren. Das Vereinigte Königreich hat sich durch den Austritt aufgelehnt. Ich bin mir immer noch nicht sicher, ob das eine gute oder schlechte Idee ist. Aber im Wesentlichen hat sich die Europäische Union von einem im Grunde zwischenstaatlichen Rahmen, der sich wirklich auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen konzentrierte, zu dieser lächerlichen Idee einer immer engeren Union entwickelt, die immer mehr Macht an eine zentrale supranationale Körperschaft abgibt, die annullieren und dominieren will. Es ist das, worüber Jan vorhin gesprochen hat. Es ist dieser vollständige Angriff auf Vielfalt und Pluralität innerhalb der Europäischen Union, da sie anscheinend immer größere Macht anstrebt.

#M2

Jan, möchtest du darauf antworten?

#M3

Ja, ich denke, was mich beunruhigt, ist nicht so sehr das Nachdenken über die Vergangenheit und die Gegenwart, denn, wissen Sie, als Friedensforscher muss man sich mit der Zukunft beschäftigen. Und unsere ganze Kultur blickt zurück. Man schaut auf unsere Medien, man schaut auf politische Diskussionen, man schaut auf die Forschung, es geht immer darum, was jetzt passiert ist, was gestern passiert ist und was in der Vergangenheit passiert ist. Ich versuche zu sagen, wenn wir Europa retten wollen, müssen wir über eine völlig andere Zukunft nachdenken. Wir müssen Zukunftsstudien haben, wir müssen Zukunftsseminare haben, wir müssen Strategien haben, wir müssen Visionen haben. Und ich weiß im Moment nicht, wo ich das hernehmen soll. Ich sehe es nicht einmal unter Intellektuellen oder Kulturschaffenden in Europa. Sie scheinen politisch nicht engagiert zu sein.

Während man in anderen Ländern, insbesondere in China, eine Vision sieht. Diese Leute wissen, wo sie in 30 oder 40 Jahren sein wollen. Zumindest diskutieren sie darüber und machen Pläne dafür usw. Wenn man einen europäischen Führer fragt, wo er sein Land oder die Europäische Union in 30 bis 40 Jahren sehen möchte, würde man nichts von Interesse bekommen. Ich kann auf keinen europäischen Führer hinweisen, der sagen könnte: "Ich arbeite für dieses Land; wir werden erreichen..." Es ist ein chaotisches Krisenmanagement, und wir sinken im Moment in ein großes schwarzes Loch. Das beunruhigt mich sehr. Ich denke, wir sollten als Intellektuelle ehrlich sein und der Welt sagen, dass wir von den Zukunftsperspektiven zutiefst entsetzt sind.

Wenn das so weitergeht, wenn wir nichts Neues bekommen, einschließlich des gewaltfreien Aufstiegs der Bevölkerungen Europas, wie in den Vereinigten Staaten, was hoffentlich jetzt beginnt, sehe ich nicht, woher der Wandel kommen soll. Manchmal kam er von kleineren Gruppen von Intellektuellen, Menschen, die neue Gedanken hatten, Autoren, die eine Vision schrieben, und die Leute begannen darüber zu sprechen. Im Moment ist es tot. Es tut mir leid, Europa ist intellektuell und philosophisch in Bezug auf die Zukunft tot. Und das beunruhigt mich wirklich, denn einer der Gründe, warum wir zum Beispiel eine relativ schöne Gesellschaft in Skandinavien haben, war die soziale Demokratie. Es gab Menschen, die eine Vision hatten. Es gab eine Partei, die eine großartige Idee hatte, mehr Gleichheit, einen Wohlfahrtsstaat, Gleichberechtigung der Frauen und all das zu schaffen. Das ist alles weg.

Es gibt niemanden, der etwas über die interessante Zukunft zu sagen hat, weil sie sich nicht vorstellen können. Sie schauen darauf, was Russland getan hat oder was andere getan haben. Jeder ist eine Bedrohung für uns. China ist für niemanden eine Bedrohung. Das Schlimme ist, dass alles, was im Moment in der westlichen Welt passiert, selbstzerstörerisch ist. Es gibt niemanden, der uns zerstören will, nicht einmal Russland. Sie werden kein NATO-Land einnehmen. Komm schon, das ist dumm. Es ist Fantasie, und das beunruhigt mich. Es ist eine Fantasie, die auf der Vergangenheit basiert, aber keine Vision, die darauf basiert, konstruktiv darüber nachzudenken, wo wir sein könnten. Und, wissen Sie, das ist Bernard Shaw, den ich immer zitiere. Wir schauen viel zu sehr auf die Welt, wie sie ist, und fragen warum. Wir sollten fragen, wie die Welt aussehen könnte. Und dann fragen, warum nicht? Und dann loslegen.

#M1

Ich bin dafür.

#M2

Und lassen Sie mich vielleicht einfach sagen, wenn wir die Analyse akzeptieren, dass Europa derzeit an einem seiner irrationalsten Punkte seit Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten, steht, indem es nicht in der Lage ist, die Machtverteilung und die politische Verteilung intellektuell mit dem zu versöhnen, was geschehen sollte. Wenn Sie einfach akzeptieren, dass dies der Fall für Europa ist und

es wahrscheinlich für mindestens Jahre so bleiben wird, was wäre dann Ihre Empfehlung, wie die anderen Europa behandeln sollten? Russland, China, vielleicht afrikanische Staaten und andere asiatische Staaten. Ich meine, wie sollten sie... Was wäre ein Signalprozess, der den Europäern helfen würde, diesen Moment so schnell wie möglich zu überwinden? Haben Sie irgendwelche Ideen?

#M1

Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass es einen gibt. Ich denke, Europa ist auf dem Weg zu einer immer engeren Union, einer immer größeren Zentralisierung. Wissen Sie, ich denke, egal welche Schritte Russland unternimmt, China unternimmt, ich meine, die Antwort ist wirtschaftlich, sozial und kulturell. Aber tatsächlich erfordert das, dass die Europäer empfänglich und aufgeschlossen für diese Art von Engagement sind. Und das sind sie nicht. Und das sind sie nicht, weil sie tatsächlich immer größere Befugnisse in Bezug auf die nicht gewählten Gremien in Europa schaffen.

Ich denke also nicht, dass es derzeit möglich ist, ohne ein radikaleres Umdenken des europäischen Projekts, das zu einer stärker zwischenstaatlichen Natur zurückkehrt, sich auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekte konzentriert und das gesamte politische und militärische Gepäck abwirft. Und vielleicht wird der Beitritt der Ukraine zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft ihnen dabei helfen, weil Europa es sich einfach nicht leisten kann, die Ukraine zu den aktuellen Bedingungen beitreten zu lassen. Aber ich denke, es muss eine grundlegendere Veränderung geben. Ich denke, Europa könnte viel besser sein, als es ist, was ehrlich gesagt derzeit nicht sehr gut ist, aber es braucht mehr strukturelle Reformen. Bis dahin ist es einfach nicht wirklich empfänglich oder zugänglich für irgendein Engagement von China, Russland oder ehrlich gesagt von irgendjemand anderem.

#M3

Nun, ich sehe eine gewisse Hoffnung in der Möglichkeit, dass das Trump-Regime, und ich nenne es ein Regime, so bizarr wird und den Weg, den sie in den ersten drei Monaten eingeschlagen haben, weitergeht und dadurch eine Entkopplung in Europa erzwingt. Wissen Sie, es ist offensichtlich, dass die Amerikaner jetzt Technologie und Codes usw. nutzen könnten, um die Nutzung von F-35s und ähnlichen Dingen zu bremsen, wenn sie wollen. Ich nehme an, dass Trump Grönland übernehmen wird. Und ich nehme an, er wird für dieses autarke Amerika von Panama bis über Kanada hinausgehen, usw.

In gewisser Weise dreht sich für ihn alles um Ressourcen, um ein autarkes Amerika zu schaffen, indem er die Ressourcen anderer stiehlt. Wenn das für die Europäer so unmöglich zu akzeptieren wird, werden sie beginnen, nicht mehr mit amerikanischen Gehirnen zu denken und nicht mehr auf die Stimme ihres Herrn zu hören, wie sie es in den letzten 50 Jahren getan haben. Es könnte eine Art Druck entstehen – Gott, wir müssen etwas anderes tun als das, was wir bisher getan haben. Und das könnte im besten Fall dazu führen, sich wieder für Russland, China, den Rest der Welt, den Nicht-Westen zu öffnen, weil sie durch die Schocktherapie herausfinden werden, dass man mit den

Vereinigten Staaten nichts mehr zu tun haben kann. Ich würde sagen, totaler Embargo, Isolation, was auch immer, Aussetzung der Mitgliedschaften in Organisationen.

Dieses Regime von Herrn Trump wird so bizarr und so zerstörerisch sein, sowohl für die Vereinigten Staaten, was ich mit Schmerz im Herzen sage, als auch für Europa und große Teile der Welt. Aber die Chinesen werden es als Gelegenheit nutzen, das zu tun, was sie schon immer getan haben, weil sie zwei Wirtschaften haben und ohne den Westen leben können. Der Westen kann überhaupt nicht ohne sie leben. Das ist eine lange Geschichte. Aber die Bizarrie des Trump-Regimes könnte ein Katalysator dafür sein, dass die Europäer beginnen zu denken, wir sollten uns besser auf eine größere Welt und nicht mehr auf die USA ausrichten. Und das wäre vielleicht, vielleicht, vielleicht—ich würde dafür beten—eine Öffnung hin zu einer besseren Zukunft, weil wir in Europa so schrecklich arrogant waren, dass wir dachten, wir müssten mit niemandem kooperieren, bla, bla, bla. Jetzt müssen wir mit jedem anderen außer den Vereinigten Staaten kooperieren.

#M1

Und jetzt kommen wir in eine Situation, insbesondere da Russland vor über 10 Jahren mit der Ukraine-Krise begann, sich in Richtung Autarkie zu bewegen. Die USA machen einen sehr ähnlichen Schritt. Das ist interessant. Im Moment ist Europa das große Machtzentrum in der Welt, das keine eigenen Ressourcen hat. Ich meine, Norwegen hat natürlich beträchtliche Ressourcen. Wir können also nicht Teil dieses Wandels sein, es sei denn, wir haben eine bessere Beziehung zu Russland, was niemand will.

#M3

Das ist also das Dilemma, in dem wir uns gerade befinden. Man könnte auch einen Auslöser darin sehen, sie diese verrückte Militarisierung durchführen zu lassen, all das Geld zu verschwenden und bankrott zu gehen. Und dann wird jemand sagen müssen, nun, Militarisierung war keine gute Idee. Wir fangen von vorne an. Aber es ist sehr traurig, dass wir nicht rechtzeitig intellektuell zu diesem Schluss kommen können. Möglicherweise müssen wir eine totale wirtschaftliche Katastrophe in Europa erleben, bevor wir anfangen zu denken.

#M2

Aber was mir Sorgen macht, ist, dass totale wirtschaftliche Katastrophen und Massenverarmung tatsächlich Teil der Militarisierung sind, weil man die Armen braucht, um an die Front zu gehen, richtig? Ich meine, wenn man einen großen Krieg führen will, wie einen Grabenkrieg, nur eine größere Version dessen, was man in der Ukraine gesehen hat, braucht man eine massive Anzahl armer Menschen, die nur die Waffe haben, um tatsächlich ihre Familien zu ernähren, richtig? In einem sehr realen Sinne wird die Verarmung Europas tatsächlich diese Kriegsmentalität, die ich sehe, weiter vorantreiben.

#M1

Aber diese Massenmobilisierung war in der Ukraine nur möglich, weil die Ukraine ein so undemokratischer Staat ist, dass sie undemokratische Mittel einsetzen konnte, um das zu erreichen. Nun stellt sich die Frage, könnte man das in Frankreich tun? Könnte man französische Bürger zwangsweise mobilisieren, um an die Front zu gehen? Nein. Könnte man es in Großbritannien tun? Absolut nicht. Denn eine der guten Eigenschaften unserer Nationen, trotz vieler Fehler, ist, dass wir Demokratien sind. Die Fähigkeit europäischer Nationen, sich auf die gleiche Weise zu mobilisieren, ist meiner Meinung nach ehrlich gesagt nicht die gleiche wie in der Ukraine.

#M3

Es könnte auch sein, Pascal, dass du sehen wirst, wie Gewerkschaften und andere sagen, wir lehnen die Rolle ab, auf die du hinweist. Ich meine, früher, wenn du die 80er Jahre nimmst, waren die Gewerkschaften und Menschen, Intellektuelle in diesem Umfeld, Marxisten und Leute wie der Historiker E.P. Thompson und Leute wie Rudolf Bahro in Ostdeutschland zu der Zeit, Intellektuelle, die über diese hinausdenken konnten, aber sie waren auch Menschen, die an die Massen und die Arbeiter dachten und an das Potenzial, dass die Menschen zu der Zeit aufstehen könnten. Und was ich denke, was jetzt passieren wird, ist das, was ich vor mehr als 40 Jahren vorhergesagt habe, nicht um damit anzugeben, aber das war für mich ziemlich vorhersehbar, als der Osten und Westen untergegangen waren. Und das war die Sowjetunion und der Warschauer Pakt.

Es wäre an der Zeit, dass der Westen untergeht. Ich meine, wir sind ähnliche Gesellschaften, eine basierte auf Adam Smith und eine auf Karl Marx zu der Zeit, wissen Sie, und der ganze Westen fällt jetzt. Das ist etwas völlig anderes als damals, als die Sowjetunion und der Warschauer Pakt fielen. Aber, wissen Sie, dialektisch gesehen kann aus der Katastrophe etwas Positives entstehen. Und das hoffe ich zu sehen, während ich hier herumlaufe. Aber ich kann ehrlich sagen, wenn ich 40 Jahre jünger wäre, würde ich darüber nachdenken, Europa zu verlassen. Ich weiß nicht, fragen Sie mich nicht wohin, aber ich würde darüber nachdenken, Europa zu verlassen. Es sieht für mich nicht gut aus, und ich habe große Angst um meine Kinder und Enkelkinder, das muss ich ehrlich sagen. Es klingt pathetisch, aber ich werde es trotzdem sagen.

#M2

Ebenso, ich meine, wissen Sie, Europa ist, lustigerweise, ein Kontinent, der sich ständig verändert. Es verändert seine Grenzen, es verändert ständig seine politische Struktur. Es hat einen Herzschlag. Und dann sieht man immer Kräfte, die zur Zentralisierung drängen. Napoleon tat es, und Hitler versuchte es, und die Europäische Union ist ein politischer Ansatz, und es ist ein friedlicher Ansatz, das zu tun, aber es scheint wieder auf seine grundlegenden Probleme zu stoßen, nämlich dass Europa auch ein sehr vielfältiger Ort ist, der Vielfalt und seine individuellen Arrangements braucht, und irgendwie kommen wir nicht dazu. Außerdem dann... Ian?

#M1

Nun, das ist es, was es wirtschaftlich überhaupt erst erfolgreich gemacht hat, diese Ricardianische Idee von, wissen Sie, einer Art von Unterschied, richtig? Dass, wissen Sie, Unterschied tatsächlich eine Art von starkem Binnenmarkt für Waren schafft. Kulturelle und soziale Unterschiede machen es zu einer wirklich lebendigen Gemeinschaft, wenn Menschen sich engagieren und Grenzen durch Geschäft, Studium und andere Dinge überschreiten. Das ist ein enormer Treiber für Frieden. Wenn man versucht, die sehr spezifische Natur einzelner Staaten im Interesse einer größeren Zentralisierung zu verringern, wie wir es zum Beispiel im Fall von Ungarn sehen, erzeugt man nur Spannungen.

Man sieht dasselbe in Polen und vielen europäischen Nationen. Europäische Nationen wollen einzigartig sein. Nationalismus ist nicht unbedingt etwas Schlechtes, solange er innerhalb eines zwischenstaatlichen Rahmens zu einer besseren, harmonischeren, gegenseitigen Art des Zusammenlebens führt. Und ich denke, wir haben das Gefühl dafür verloren. Nationalismus wird jetzt als etwas Negatives und Hasserfülltes gebrandmarkt, obwohl tatsächlich, wenn man versucht, die Identität der Menschen zu verwässern, das einige der Probleme verursacht, die wir heute mit dem europäischen Projekt sehen.

#M2

Glauben Sie, dass die Schrecklichkeit, die Monstrosität einiger der Dinge, die gerade passieren, irgendwann so groß sein wird, dass sie zu einem Umdenken führen wird? Ich denke natürlich an den Ukraine-Krieg auf der einen Seite, aber noch offensichtlicher und unverhohlener natürlich an den Völkermord in Gaza. Es ist etwas, das so überwältigend ist, dass es aus historischen Gründen nicht möglich sein wird, es zu ignorieren, und dann zu einem Wandel im Ansatz führen wird. Ich weiß nicht, vielleicht Jan?

#M3

Nun, vielleicht, ich meine, man kann den schrecklichen Gedanken spekulieren, dass, wenn es in Europa zu einem zivilen Zusammenbruch käme, wirtschaftlich und anderweitig, oder zu einem militärischen Zusammenbruch, irgendeine Art von militärischem Austausch, die Menschen dazu bringen würde, zu denken, was haben wir falsch gemacht, was hätten wir anders machen können, usw. Ich meine, man kann eine Schocktherapie haben, aber wir, die wir hier sitzen, und ich nehme an, Milliarden anderer Menschen auf der Welt, wollen das nicht sehen. Wir möchten glauben, dass es genug Verstand und Herz und Weisheit gibt, um die Katastrophe zu vermeiden und aus der Katastrophe zu lernen und zumindest zu lernen, während wir in der Krise sind.

Wie ich bereits sagte, und es tut mir leid, in dieser kurzen Perspektive nicht optimistisch zu sein, denn in der langen Perspektive bin ich optimistisch, weil wir eine viel bessere multipolare Welt bekommen werden, viel faszinierender, aber das ist ein Thema für eine andere Diskussion. Aber wir

sehen immer noch, dass Militarismus das ist, worum sich die Führer scharen können. Und das erschreckt mich, dass sie sich nicht um Verhandlungen, Diplomatie, eine bessere Zukunft für Europa usw. scharen können. Und deshalb bestehe ich darauf, sie Kakistokraten zu nennen. Sie sind dem nicht gewachsen. Sie sind intellektuell nicht dazu in der Lage. Und sie sind moralisch nicht dazu in der Lage. Und das ist eine traurige Entwicklung, die sich abzeichnet.

Aber man kann sich auch fragen, wie es in der angeblich größten Demokratie der Erde, den USA, möglich war, einen Mann wie Trump hervorzubringen. Da ist etwas grundlegend falsch im ganzen System, und je früher es friedlich, so hoffe ich, mit Anstand untergeht, wie es das britische Empire nach Gandhi in gewissem Maße tat, desto besser wäre es. Wir brauchen eine andere Welt, und wir brauchen eine neue Welt, die möglich ist, durchaus möglich, und es sind nur 12% der Menschheit, die in der westlichen Welt leben. Ich schaue auf die 88%, die anderswo leben, wo ich denke, dass es viele Dinge gibt, über die man sich freuen und positiv sein kann. Und ich möchte nicht, dass diese Diskussionen, die wir hier führen, nur traurig und deprimiert enden. Denn wir müssen die Menschen mobilisieren, damit sie denken, ja, wir können etwas tun.

#M2

Stimmt. Und vielleicht sollten wir deshalb die Diskussion über Multipolarität beenden. Also, Ian, denkst du, dass das, was derzeit passiert, insgesamt der Multipolarität hilft? Selbst die Zölle von Trump fördern die Multipolarität und das Aufkommen anderer Staaten, die sagen: "OK, gut, wir können diesen Markt nicht als selbstverständlich ansehen. Wir können den europäischen Markt oder die Europäer nicht als selbstverständlich ansehen. Die Vereinbarungen, die wir treffen, könnten morgen nichts mehr wert sein, also müssen wir alternative Systeme schaffen." Denkst du auch, dass das den Trend nur beschleunigen wird?

#M1

Nun, in gewisser Weise wird es das. In gewisser Weise könnte es den Trend zu einer Art Freihandel tatsächlich beschleunigen, weil, wissen Sie, Länder mit den USA in Bezug auf mögliche Nulltarifregime verhandeln. Wie zum Beispiel Vietnam. Indien hat auch darüber gesprochen, das zu tun. Ich meine, im Wesentlichen versucht die USA, sich als eine nationalistischere, mehr auf Multipolarität fokussierte Macht neu zu positionieren. Nun, daraus ergeben sich einige wirklich negative Konsequenzen für Grönland.

Aber tatsächlich scheint es so zu sein, dass man Länder einfach so akzeptieren will, wie sie sind, China so akzeptieren will, wie es ist, und so weiter, und sich als Gleichberechtigte engagieren will. Ich denke, das könnte ein positiver Wandel sein, aber es ist noch viel zu früh, und im Moment ist es sehr chaotisch. Gute Dinge könnten daraus hervorgehen. Die Grundlagen von Bretton Woods bröckeln mit größerer Geschwindigkeit. Das lächerliche Argument über SWIFT beschleunigt die Bewegung zu alternativen grenzüberschreitenden Transaktionssystemen und dergleichen. Die Abhängigkeit vom Dollar erodiert, und die Amerikaner beschleunigen diese Erosion durch ihre

Zollpolitik. Das gesamte Nachkriegsabkommen bröckelt mit größerer Geschwindigkeit im Zuge von Trump. Und das könnte langfristig eine ziemlich gute Sache sein.

#M2

Jan, hast du abschließend noch positive Gedanken zur Multipolarität?

#M3

Ja, ich bin sehr froh, dass China existiert. Ich bin sehr dankbar dafür, dass sich das China, das ich 1983 zum ersten Mal gesehen habe, so unglaublich verändert hat. Wir sollten alle studieren, warum China erreicht hat, was es erreicht hat. Und ich würde einfach sagen, man muss nicht positiv gegenüber China sein. Man muss nicht negativ gegenüber China sein. Aber wenn man nicht neugierig auf China ist, ist man ein Idiot.

#M2

Ich liebe das. Ich meine, am Ende des Tages muss es die Neugier sein, die uns über viele Dinge hinweghelfen wird.

#M3

Absolut, das ist... Neugier ist der Kern der Diplomatie.

#M1

Neugier ist der Kern der Diplomatie. Es geht darum, das menschliche Dasein anderer Menschen verstehen zu wollen.

#M2

Absolut.

#M1

Freude daran finden und Wege finden, sich zu verbinden.

#M2

Echte Diplomaten neigen dazu, sich in ihre Gastländer zu verlieben, nicht wahr?

#M1

Nun, und das sollten sie auch, aber sie müssen dennoch objektiv genug sein, um auch Regierungen Ratschläge zu geben. Aber ich meine, das gehört alles dazu. Das ist einer der Gründe, warum das europäische Projekt in seinen frühen Jahren erfolgreich war, weil es Grenzen abgebaut und es den Menschen ermöglicht hat, Menschen aus anderen Ländern in Europa zu treffen, die seit Jahrhunderten vom Krieg verwüstet waren. Also, ich meine, es geht um menschliche Verbindung. Ich denke, das haben wir im letzten Jahrzehnt verloren.

#M3

Und wir haben mit den Russen gesprochen. Wir hatten vertrauensbildende Maßnahmen. Wir haben gegenseitig unsere Übungen beobachtet. Wir haben miteinander gesprochen. Wir haben dies und das getan. Jetzt haben wir den Kontakt abgebrochen. Das ist das Dummste, was man tun kann. Entschuldigung.

#M2

In gewisser Weise müssen wir diese Verbindungen wiederherstellen. Selbst wenn es Verbindungen der Zivilgesellschaft sind, sollten wir einfach sagen: "OK, lassen Sie uns Schüleraustausche mit Russland machen, Punkt. Lassen Sie uns versuchen, es aufzubauen."

#M1

Städtepartnerschaften, all diese Dinge auf Graswurzelebene, sind wirklich positive Engagements. Und natürlich haben wir das verloren. Der Austausch zwischen Universitäten war früher wirklich, wirklich positiv. All diese Dinge sind ausgesprochen positiv. Mehr Menschen dazu zu bringen, die Länder des jeweils anderen zu besuchen, macht tatsächlich einen großen Unterschied. Aber Diplomaten dazu zu bringen, mit anderen Diplomaten zu sprechen und mit den Menschen in den Ländern, in denen sie leben, zu sprechen, das ist eine andere Sache, die wir leider verloren haben, insbesondere mit Russland im letzten Jahrzehnt.

#M2

Wir können es neu erschaffen. Wir können das tun.

#M1

Wir können. Lass es uns tun.

#M2

Meine Freunde, vielen Dank für diesen positiven Abschluss und für Ihre Zeit heute. Ian Proud in Großbritannien und Jan Oberg in Schweden. Vielen Dank für Ihre Zeit.

#M3

Danke, dass Sie es eingerichtet haben.